

Saignelégier, 115. Marché – Concours National de Chevaux



Auf den diesjährigen Marché – Concours, der vom 10.-12. August in Saignelégier stattfand, fieberten wir, Reiner Spitzfaden und Sandra Schweikert – Spitzfaden, schon lange hin. Denn Reiner sollte persönlich mit auf diesem großen Event teilnehmen und ich durfte alles fotografisch festhalten.

So machten wir uns am sehr frühen Samstag Morgen auf den Weg ins schweizerische Jura, die Fahrt dauerte etwa 3,5 Stunden, dann hatten wir unser Ziel erreicht.

Dieses Jahr durfte sich der Kanton Freiburg von all seinen Seiten und kulturellen Facetten präsentieren.

Mit etwa 200 Pferden und sehr vielen Helfern, stellte der Kanton Freiburg ein tolles, buntes Programm auf die Beine, bei dem sie ihre Freiburger Pferde und ihre Leidenschaft vorstellten.

Bei den Zucht Wettbewerben und Vorführungen wurden sie zum Teil mit sehr guten Plätzen dafür belohnt.

Unser erster Weg führte uns durch die Zelte, in denen die Freiburger ihre Freiburger untergebracht hatten. Überall wurden die Stuten mit ihren Fohlen herausgeputzt und für ihre Auftritte vorbereitet.

Diese fanden, wie jedes Jahr, auf dem großen Platz hinter der Halle mit den zum Verkauf angebotenen Freibergern statt. Vorgeführt an der Hand im Trab auf einer Geraden, liefen sie um sich von ihrer besten Seite zu zeigen, auf und ab. Mit am Start, bei den 6-jährigen Stuten mit Fohlen war Reiner's Pferd Vannda, welche platziert wurde.

Umringt war das Ganze von hunderten Interessierten und Fotografen.

Auf der großen Rennbahn der Anlage fanden bereits schon diverse Vorführungen statt. Die Vorbereitungen für die von den Teilnehmern liebevoll „die Schnecke“ genannte Parade, begannen. Er hatte die große Ehre als einer der Pferdeführer mit ca. 400 Freibergern die „Schnecke“ mit zu laufen. Insgesamt ein tolles Bild, in der Mitte der Rennbahn, vor der schönen Kulisse der Anlage.

Es bildete sich eine lange Schlange aus Freibergern jeden Alters, Farbe und Geschlechts, bis sich die Schnecke endlich vollkommen entwickelt hatte um sich dann auch gleich wieder aufzulösen.

Im Programm ging es weiter mit den Aufführungen des Kantons Freiburg. Dieser hatte sich eine Menge einfallen lassen, wie zum Beispiel die nachgebaute Poyabrücke (eine Straßenbrücke über die Saane in Freiburg), über die mit den Pferden gesprungen wurde. Quadrillen hoch zu Ross, mit dem Wagen, oder noch besser, beides gemeinsam.

Mir persönlich hat der Einzug mit den Pavillons, welche als Sichtschutz für die kommende Überraschung diente, mit am besten gefallen. Zum Vorschein kamen bunt geschmückte Reiterinnen mit ihren Einhörnern und mit Luftballons geschmückte Kutschen. Diese Aufführung war sehr schön anzusehen und zeigte mal wieder, wie cool die Freiburger sind.

Die Post ging so richtig ab bei den Wagen-, Bauern- und den Römerwagenrennen, welche das Publikum besonders begeisterte.

Mein absoluter Favorit war der Auftritt von vier Einspännern, die von den Fahrern des Nationalgestütes in Avenches präsentiert wurden. Eine rasante Quadrille, im Galopp gefahren!

Am Sonntag fand um 14 Uhr der große Umzug statt. Der diesjährige Ehrengast Kanton Freiburg, mit seinen 8 Zuchtgenossenschaften, präsentierte sich unter dem Motto: „Freiburg macht glücklich“, in seiner ganzen Bandbreite. Auch hier durfte Reiner wieder mit von der Partie sein. Aufgeregt und stolz führte er seinen diesjährigen, in der Schweiz gezogenen Nachwuchs, das Stutfohlen Chloé (V.: Clinquant, MV: Voltigeur) der Menge vor.

Zu Beginn wurden einige Politiker mit der Kutsche vorbeigefahren, es folgten Musikgesellschaften, Kühe, farbenfrohe Pferdewagen mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, welche an das Publikum verteilt wurden. Gäste aus Brasilien, die anlässlich eines Jubiläums auf einem weiteren Wagen zu lateinamerikanischer Musik tanzten und Sportler, die sich ebenso auf dem Wagen dem Publikum präsentierten.

Mit 55.000 Besucherinnen und Besuchern und dem tollen Wetter, war der Marché – Concours auch dieses Jahr wieder ein riesen Erfolg.

Für uns ging nun ein ereignisreiches Wochenende zu Ende. Glücklich und zufrieden, das alles geklappt hatte, fuhren wir Richtung Heimat.

Text und Fotos: *Sandra Schweikert-Spitafaden*